

Großstifterin zu Besuch im Dom

Die Zeiten sind besondere und machen das Agieren eines Vereines nicht leichter, daher war es dem Magdeburger Domglockenverein eine ausgesprochene Freude, seine Hauptstifterin Barbara Ackermann aus Göttingen im Dom persönlich begrüßen zu können, um ihr den aktuellen Stand bei der Wiederherstellung des vollständigen Domgeläutes zu präsentieren. Frau Ackermann hatte sich gewünscht, in ihrem 98. Lebensjahr noch einmal in ihrer Geburtsstadt »ihren« geliebten Magdeburger Dom besuchen zu können, in dem sie einst Domchorsängerin war und mit dem sie viele Erlebnisse und Erinnerungen verbindet.

Ihr Freund Kay-Uwe Schütz und dessen Ehefrau Maria haben dieses nicht ganz unproblematische Unterfangen in die Hand genommen und die Fahrt mit einem für Rollstuhlfahrer

geeigneten Kleinbus organisiert. Frau Ackermann war die Freude anzusehen, mit der sie am Mittagsgebet teilnahm, dann eine Spezialführung durch den Dom genießen konnte und schließlich ein Exklusivkonzert von Domorganist Barry Jordan auf der Hauptorgel hören durfte – schließlich hatte sie auch beide großen Orgelprojekte in der Vergangenheit großzügig unterstützt.

Ihr besonderes finanzielles Engagement für die zwei Orgelneubauten, das »Goldene Band«, die Nordturmstufen oder die Restaurierung des Lettners sei herausragend und ein wichtiger Meilenstein in der heutigen Domrestaurierung gewesen, sodass ihr Engagement für die nächsten Generationen noch lange sichtbar sein wird. Barbara Ackermann erzählt von ihrer Domvergangenheit, als läge nur ein Steinwurf dazwischen, wie sie als Domchorsän-

Barbara Ackermann (vorn) genoss ihren Besuch im Magdeburger Dom.

Foto: Rainer Kuhn



gerin im zarten Alter von zehn Jahren begonnen hat und immer schon von der Akustik und Ausstrahlung des Domes fasziniert war. Leider musste sie vor den Bombenangriffen des Zweiten Weltkrieges mit ihren Eltern nach Göttingen flüchten, wo sie bis heute lebt.

Der Domglockenverein wurde nach knapp dreijähriger Vorarbeit im März 2018 gegründet. Das große Ziel ist es,

das Domgeläut aufgrund seiner besonderen Bedeutung wieder mit zwölf (läutbaren) Glocken auszustatten. Im Jahre 2019 wurde die Reparatur der »Dominica« in Angriff genommen. Der Verein investierte dafür 23 500 Euro aus Spendenmitteln. Für die Zukunft steht der Guss der zweitgrößten Glocke an, wofür 160 000 Euro nötig sein werden.

Isabel Tönniges